

Terranische Kleinst-Space-Jet 1344 NGZ

Die Auswirkungen der erhöhten Hyperimpedanz trafen die hochgezüchtete 5-D-Technik der Kleinst-Space-Jets besonders schwer. Die teilweise nur acht Meter durchmessenden Diskusraumer bargen bis zum Jahr 1331 NGZ eine ausgereifte Technologie mit sehr guten Leistungsparametern (z. B. Energiesysteme, Staffelschirme, Überlichtantrieb).

Ende 1336 NGZ startete die LFT das Entwicklungsprojekt der NEREIDE-Klasse für Space-Jets kleiner als 20 Meter Durchmesser. Ziel war eine neue überlichtflugtaugliche Kleinst-Space-Jet. Fast eine Dekade später befindet sich das Projekt zwar immer noch im Experimentalstadium, die Synergie-Effekte für andere terranische Raumfahrtprojekte haben sich jedoch als beträchtlich erwiesen - u. a. verfügen die Standard-Space-Jets der 26-Meter-REMUS-Klasse bereits wieder über eine Oberlicht-Kapazität mit einem modifizierten Kompensationskonverter vom Typ HAWK II.

Die größten technischen Fortschritte gelangen bis zum Jahr 1344 NGZ bei den Energiesystemen der Klein-raumer. Der röhrenförmige Aggregatschacht in der Rumpfmittle war ursprünglich für die Aufnahme eines Linearkonverters vorgesehen. Da sich jedoch die notwendige Mikrominiaturisierung als weitaus schwieriger als erwartet erwiesen hat, befindet sich dort jetzt der Haupt-Fusionsreaktor. Im Heckbereich der Jet wurde dafür ein als »Hyperblock« bezeichneter Koppelungsmechanismus installiert, in den verschiedene Aggregate und Waffensysteme eingehängt werden können. Hier soll auch einmal ein geplanter »Mikro-Hawk«-Linearkonverter mit projektierten 5DO Lichtjahren Maximalreichweite Platz finden - technische Probleme sowie der generelle Mangel an leistungsfähigen Hyperkristallen verhinderten jedoch bisher eine Serienfertigung.

Auf Grund ihrer relativ hohen Energiekapazität wird die Kleinst-Space-Jet vorwiegend als einsitziges Beiboot in der Raumjäger- und Aufklärerrolle eingesetzt, dies zumeist von kleineren Kreuzern oder Trägerschiffen der 300-Meter-Klasse. Eine zweiseitige Version mit Zusatz-Cockpit auf der rechten Rumpfseite existiert ebenfalls, im Notfall kann in der dazugehörigen Schleuse jeweils eine Person in sitzender Position Platz finden.

Technische Daten:

Größe: Rumpfdurchmesser acht Meter (mit Bugflossen Maximallänge 9,64 Meter), Rumpfhöhe 3,15 Meter
Antrieb: Gravotron-Feldtriebwerk (Beschleunigung maximal 92 km/s²), zwei Gravojet-Innenstrom-Triebwerke für Atmosphärenflug (bis 6400 km/h), zwei Antigravtriebwerke
Energie: Haupt- und zwei Reserve-Fusionsmeiler (insgesamt 3,072 x 10⁸ Watt), Sphärotraf-Energiespeicher in Duplex-Konfiguration (max. Speicherenergie 1,768 x 10¹⁶ Joule)

Bewaffnung:

Defensiv: HÜ-Schirmfeldgenerator, zwei normalenergetische Prallschirmgeneratoren
Offensiv: MVH-Geschütz, optional: Intervallkanone oder KNK-Geschütz, zwei Unterlicht-Raumtorpedos (extern montiert)
Besatzung: Pilot; im NotfaH zusätzlich ein Passagier in der Schleusenkammer, optional: Host-Remote-Modus

Legende:

1. Experimentaler Kleinst-Linearkonverter (»Mikro-Hawk«), wird in den Hyperblock (s. Punkt 15) eingeklinkt.
2. Steuerbord-Finne mit Fesselfeld-Projektoren (zwei)
3. Prallfeld-Generator (zwei)
4. Ortungssysteme, darüber Projektor für kleines Energiefeld-Teleskop
5. Haupt-Antigravtriebwerk mit Schwerkraftherzeugern und Andruckneutralisatoren
6. Austausch-Fusionsreaktor, Leistung 2,56 x 10⁸ Watt (s. Punkt 10)
7. Betankungsstützen für Hochdruck-Deuteriumtanks
8. Normalenergie-Wandler des Hauptfusionsreaktors (s. Punkt 10)
9. 5-D-Wandlerkomplex des Hauptfusionsreaktors
10. Abdeckung des zentralen Haupt-Fusionsreaktors (s. Punkt 6) mit Vorrichtungen für externe Betankung und Energiekopplung
11. MVH-Geschütz (Standardbewaffnung, wahlweise Impuls-, Desintegrator- und Paralyse-Modus)
12. Heck-Emitter des Gravotron-Triebwerks für Notbeschleunigung (zwei)
13. Kampfroboter Typ TARA VI W (im »Walker«-Modus)

14. Intervallkanone (optional, wird in Punkt 15 eingeklinkt)
15. Hyperblock (Kopplungssystem zur Verankerung von externen Aggregaten)
16. Lebenserhaltungssysteme
17. Austauschmodul Sphärotraf-Duplexspeicher (s. Punkt 25)
18. Backbord-Heckprojektor des HÜ-Schirmfeldgenerators
19. Reserve-Antigravtriebwerk
20. Piloten-Cockpit
21. Schleuse (zugleich Notfall-Aufenthaltsraum)
22. Äußeres Schleusenschott (dient bei Bedarf als mechanische Hebebühne)
23. Reserve-Fusionsreaktor mit zwei kleinen Deuterium-Tanks, Leistung 2,56 x 10⁷ Watt
24. Normalenergetischer Schirmfeldgenerator, rechts Schleusenaggregate
25. Hufeisenförmiger Sphärotraf-Speicherkomplex
26. Gravotron-Triebwerksgenerator (zehn)
27. Triebwerksprojektor für Punkt 26
28. Landestütze (drei)
29. Backbordfinne mit Gravojet-Innenstrom-Triebwerk für Atmosphärenflug (zwei, Triebwerksauslass im Unter-schiff)
30. HÜ-Schirmfeldgeneratoren
31. Haupt-Projektorenkopf für energetische Schirmfelder (HÜ und Prallfeld)

© Christoph Anczykowski

